

**Abonnement**

Im Falle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 50 Pf., monatlich 84 Pf., extra Beilagen.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S. Dr. G. Wolf in Halle.

# Saal-Zeitung.

**(Der Bote für das Saalthal.)**

Achtzehnter Jahrgang.

**Insertate**

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition von unsern Maßnahmen und allen Anzeigen-Expositionen angenommen.

Bestellen per Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags-Feiertage

**Nr. 124.**

**Halle a. d. Saale, Donnerstag den 29. Mai**

**1884.**

**Abonnements-Anzeige.**

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 84 Pf., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den Ausgabestellen zum Preise von 75 Pf. angenommen.

**Politische Uebersicht.**

Am Dienstag wurde im englischen Unterhause Herr Gladstone wieder einmal über das ägyptische Konferenzprojekt interpelliert. Der Premier erklärte darauf, die Basis der Verhandlungen betr. die Konferenz sei durch das von der Regierung erlassene Einladungsschreiben und durch die von derselben beabsichtigte Absicht auf die finanzielle Frage beschränkt. Da das Datum für den Zusammentritt der Konferenz noch nicht festgesetzt sei, so könne er weitere Mitteilungen jetzt nicht machen. Was jedoch die Unterhandlungen mit Frankreich angeht, so könne er das bezeichnen, was er vor kurzem darüber erklärt habe. Sollte im Anschluss an diese Verhandlungen und nach Beratung mit den übrigen Mächten sich ein neues Projekt ergeben, so werde dasselbe dem Parlament vor dem Zusammentritt der Konferenz unterbreitet werden. Gladstone versichert, das Ganze werde, sobald die Dinge zu einem günstigen Abschluss gelangen, sein, wobei die Rechte und Privilegien Englands in Ägypten im Laufe der gesammelten Unterhandlungen die entsprechende Rücksicht genommen sei. Es handle sich nicht um ein Separat-Abkommen mit Frankreich, sondern um eine europäische Umwandlung, denn die Großmächte hätten den Anspruch, in Angelegenheiten, die die Stellung Ägyptens als Teil des türkischen Reichs betreffen, verbindlich zu werden.

Nach einer Meldung der londoner „Ball Mail Gazette“ soll der Sultan sich bereit erklärt haben, 15,000 Mann türkischer Truppen nach Ägypten abzusenden, wenn es denselben gestattet wird, sowohl in Ober-Ägypten als im Sudan zu kooperieren. Wenn der Machi niedergerufen sein werde, sollen die Türken den Sudan und Ober-Ägypten verlassen, während die Engländer Unter-Ägypten räumen. Es liegt nahe, anzunehmen, dass nur ein an der Demise gehetzter und als leicht begrifflichen Gründen sehr dringender Wunsch der Vater dießer Nachricht gewesen ist.

In Klaußan scheint man wirklich endlich zu dem Entschlusse gekommen zu sein, einigen fühlbaren Uebelständen in der Beamten- und Soldaten-Hierarchie zu Leibe zu gehen. Wir haben schon kürzlich die Verfügung des Kaisers erwähnt, dass aktive Staatsbeamte private Stellen bei Aktiengesellschaften etc. nicht annehmen sollen. Hierzu kommt jetzt ein vom „Ausschuss Unvollkommen“ veroffentlichtes Reglement des Kaisers für die Beförderung von Dienstleistungen der Infanterie und Kavallerie zu Obersten. Danach ist die Beförderung zum Obersten ohne Ballung unzulässig, ausgenommen in Fällen verheerlicher Zusammenstöße und bei Beförderung von Obersten zum Obersten. Zum Obersten kann ferner nur ernannt werden, wer mindestens 15 Jahre Offizier und 4 Jahre Oberstleutnant gewesen und nicht über 50 Jahre alt ist. Wer im Civildienste den Oberstrang erlangt hat, kann wieder in Friedens- oder im Kriegsdienst in den aktiven Militärdienst oder in die Militärverwaltung übergeführt oder bei der Versetzung in den Ruhestand zum General befördert werden. Der

Rang eines Generals soll vielmehr nur für fortgesetzten tadellosen aktiven Militärdienst verliehen werden.

Die bulgarische Regierung hat dem schweizerischen Bundesrathe ihren Beitritt zu der Genfer Konvention über die Befragung von Verdächtige in Kriege erklärt.

Der nordamerikanische Kongress hat eine Vorlage zur Gründung eines Arbeitsbureau im Ministerium des Innern genehmigt, dessen Aufgabe es sein wird, statistisches Material zu sammeln und allgemeine Vorschläge zum Besten der Arbeiterklassen zu machen.

**(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)**

Wien, 27. Mai. Heute begann vor dem Ausnahme-gericht der Prozess gegen Schaffhauser und Odra, welche der Mordanschlag an der Ermordung des Polizeikonstablen Glubel in Kloddeburg angeklagt werden. Wie in der Anklage angegeben wird, hat Schaffhauser durch die Begleitung Glubels auf den Datorat, heuise Einleitung des bezeichneten Mordes, sowie durch die Beschäftigung desselben im Geschäft, um seine Aufmerksamkeit auf dem laudenden Wörter abzuwenden, zur indirekten Beförderung des Verbrechens beigetragen während Odra durch das Aufheben des Ortes und die Benachrichtigung des Mörders von dem Verhören des Opfers sich an dem Mord mitschuldigen gemacht habe. Beide Angeklagte erklären sich für nichtschuldig.

Petersburg, 27. Mai. Die offizielle Feie der heutigen Jahrestags der Krönung des Kaisers und der Kaiserin im Gedächtnis der Krönung des Kaisers und der Kaiserin im Empfang bei Hofe findet nicht statt.

London, 27. Mai. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau's“ aus Randa (Athen) vom 26. d. haben behufs Regelung der Vakanzfrage die christlichen Deputierten der Generalversammlung beantragt, 3000 Pfd. Sterl. zu bewilligen und zu gleichen Theilen unter die griechische und die kirchliche Hellenen zu vertheilen, sowie den Gaben der Katholiken bei dem Erbschaftamt einzusammeln. Die kirchlichen Deputierten haben insofern davon einen Protest an den Sultan gerichtet, in welchem sie, falls jener Antrag zur Ausführung gelangt, die Auswanderung aller muslimanischen Familien aus der Insel in Aussicht stellen.

Zürich, 27. Mai. Das Rathshaus wird telegraphirt, dass Herr Donduoff-Korotoff am 25. d. M. aus Bern dort eingetroffen ist.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser, welcher in diesen Frühjahrs von allen Gardebrigaden sich nur das 1. Bataillon des 1. Garde-Reg. z. F. durch den Prinzen Wilhelm hat vorstellen lassen, wird, wie alle Welt weiß, den 30. d. M. in Berlin großen Parade am Donnerstag und Freitag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin und im Lustgarten zu Potsdam persönlich abhalten. Die Parade über die bestmöglicher und spannbare Garnison wird an Stelle des beurlaubten kommandirenden Generals des Garderegiments, Grafen von Brandeburg, welcher sich gegenwärtig aus Paris in Berlin befindet, der Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, Generalleutnant v. Kleist, befehlen, und als Generalstabsoffizier des Garderegiments Generalmajor v. Kellenborn Stadtamberg fungieren. Die Truppen werden in zwei Treffen aufgestellt sein; das erste, die Zapfenbänder umfassen, unter Generalleutnant von Doppel, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, das zweite, Kavallerie, Artillerie und Train, unter Generalleutnant von Winterfeldt, Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division. Heute vormittag nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge und alljährliche militärische Uebungen entgegen, konfirmirte barum mit dem Amtskollegium v. Caprivi und den Kriegsrath in ihrer, arkelirte mit den Oberbefehlshabern des Reichs und machte nachher eine Rundfahrt. Nach der Rückkehr konfirirte der Kaiser längere Zeit mit dem Minister v. Puttkamer.

Der Kronprinz ist heute vormittag von den Vermögensvertheilungen in Philippsruhe zurückgekehrt. Vom Hofort aus begab sich der Kronprinz direkt zu Wangen nach dem Exerzierfeld an der Tempelhofer Chauffee und besichtigte dort die 3. Garde-Infanteriebrigade unter Befehl des Generalmajors v. Wischnan. Nach Schluß der Besichtigung, zu welcher auch Prinz Heinrich von Baden nach Berlin gekommen war, kam der Kronprinz zur Stadt zurück und hatete zunächst dem Kaiser einen längeren Besuch ab, worauf er die Zeit gerade die Kapelle des 2. Garderegiments z. F. anwesend war, um Sr. Maj. im Verlauf des Regimentkommandeurs, Oberst Grafen Zint v. Püntzen einen neuen Marsch vorzutragen. Der Kronprinz wollte den Vortrag des Befehls ebenfalls bei. Später nahm der Kronprinz Vorträge und Uebungen entgegen, ertheilte Auktionen und beehrte die Ausstellung für Wohnweiseinrichtungen in den Räumen der ehemaligen Gürtel-Anstalt. - Prinz Wilhelm wird morgen früh aus Moscow hier zurück erwartet.

Am 30. Mai werden es siebenzig Jahre, daß der Kaiser zum Major avancirte. Es geht dies in Paris, von wo sich alle die Belebungen, Ständebeschreibungen und Anmerkungen drüben, welche Friedrich Wilhelm III. seiner Armee und tüchtigen Staatsdiener für den im Kriege bewiesenen Eifer angeheben ließ.

Der „Neißbeizer“ beklagt heute, daß der Kaiser die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude auf den 9. Juni, mittags 12 Uhr, anberaumt hat.

Die Vorlage, betreffend die definitive Regelung der Ribenzuckersteuer, ist immer seitens des Reichstagskommissars an den Bundesrath ergangen. Derselbe nimmt, wie wir schon gemeldet haben, die Erhöhung der Ribenzucker auf 1,80 M. pro Doppelcentner Riben in Aussicht und befragt die Exportkommission für den nach dem provisorischen Gesetze vom vorigen Jahre normirten Höhe. Als Termin für das Aufzutreten des neuen Gesetzes wird mit Rücksicht auf die vorergründete Zeit, in welcher die Vorlage eingebracht wird, sowie daß alle Befehle für die nächste Campaigne schon abgeschlossen sind und die augenblicklichen Verhältnisse der Zuckerfabriken unter solchen Umständen gewiß einige Berücksichtigung bedürfen, der 1. August 1885 vorgeschlagen. Der Gegenstand ist hier und durch eingehende Motive erläutert. Als bemerkenswerth wollen wir nach hervorheben, daß besondere Vorsorge für die künftige Handhabung und Befolgung der Zuckerkontrolle getroffen wird.

Im Jahre 1883 wurden von preussischen statistischen Bureau Erhebungen veranstaltet, um die Finanzlage und die Belastung der Gemeinden festzustellen. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind in dem 16. Ergänzungshefte zur „Zeitschrift des königl. preussischen statistischen Bureau's“ unter dem Titel „Beiträge zur Finanzstatistik der Gemeinden in Preußen. Die Einnahmen und Ausgaben der preussischen Städte und Landgemeinden, sowie das Sollauskommen an direkten Staatsfinanzen, Kreis-, Provinzial-, Schul- und Kirchenfinanzen in denselben für das Jahr 1883/84“ veröffentlicht. Wir geben aus dieser Veröffentlichung die folgenden Daten wieder:

Die Gesamteinnahmen der Stadt- und Landgemeinden des preussischen Staates (ausgeschlossen der Güterbesitzer) betragen im Jahre 1883/84 354 Mill. M., die Gesamtausgaben 372 Mill. M., während sich die gesammelten Staatseinnahmen (ohne Ausgaben im Soll des Jahres 1883/84 auf rund 1083 Mill. M. stellen, d. h. etwa auf das dreifache jener Gemeindebesitzer. Mit anderen Worten, die dem Staate aus der Verwaltung der Gemeindegüter erwachsenden, sehr erheblichen Ein-

**Der Sternkeinhof.**

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber.

(Fortsetzung.)

Muderk war so misstrauisch wie nur irgend einer vom Dorfe, aber auch durch dieses Einreden leicht bezwungen gemacht, er schloß sich der Mundfertigste des kleinen Mannes durchaus nicht gewachsen und verzögerte daher, der ihm immer unangenehmer werdenden Lage mit einem Male ein Ende zu setzen, indem er entschieden sagte: „Sparr's Eing're Wort, wenit's weiter kein's ist. Ich mag nit!“

„Sei es a Familienwater? Sei es giebt a Lebensverföderung, lenu mer es von ichen verlangen, daß er für de Semten sorgt. Demten Sei es Weib im Kind!“

Helene trat mit dem Kleinen auf dem Arme zur Thüre herein. „Schau Muderk,“ sagte sie lächelnd, „so wend's wär's nit, wann D' uns a 'bieß' was häll'st, daß wir nit einmal's betteln müß'n.“

Der Herrgottmäger blüete erpauet auf. Woher dieses plötsliche Gimmngen? Er zog die Mundwinkel herab und starre Helene mit großen Augen an. Er erstarrte ihr, daß sie, anstatt zu ihm zu steigen, so unversehens einem Fremden das Wort redete und noch dazu in einer Sache, wo es sich um Auslagen auf Jahre hinaus handelte und die Aussicht auf seinen Tod ihr einen Gewinn verpaukt. Sollte er sagen, was ihm schon auf der Zunge lag: daß wenn sie 'nal betteln gegen müßte, sie es vollkom um seine selige Mutter verdient habe und daß sie ihm ja bisher jede Sorge für das Kind förmlich überlehrt, das übrigen...? Doch was würde der Zw' denken, wenn er ihn gegen das Weib in der Weis' aufgebracht hörte? Mein, Er verpaukt, daß er sich's überlegen und sich schon „einmal“ verdrüben lassen werde.

„Gott sei bauer!“ sagte der kleine Agent und socht zum mit den Händen in der Brust. „Gott sei bauer, daß ich Se gad' a Zell, fu kernen sich a guten Vorkas. Wie da; Herr Kleebinder, Se werden sich jetzt sehen in Tisch, dann seh'n mer 'wann' iun Wirtsh' un nehmen uns in leiten seinen Leiterwagen.“

„Wir werden nit bleiben allein, in de Dörfer, wobei wir fahren vorüber, stien noch a Hüme, was sich bald gleichfalls entschlossen; Se machen 'g'rad' i' halbe Duzend voll, Herr Kleebinder. Se seh'n, es ge't in einem! Wo kam' ich sonst of de Kosten?“

„Na, da mußt wohl fahren, Muderk,“ sagte Helene, „wann sich schon für unsonst a Gelegenheit find'et.“

„Du kauft's wohl gar nit erwarten, daß's zum Zahlen kinnt?“

„Sei nit kindisch, ich mein' nur, wann D' schon entschlossen bist, wozu's Fruusschleiden?“

Muderk war zwar nichts weniger als entschlossen und daß die Sache so über Hals und Kopf abgemacht werden sollte, machte sie ihm nur noch bedenklicher. Er traute sich in den Hosen.

Über der Agent brüante: „Hören Se af Ihre Frau, Herr Kleebinder; af Frauen hören si in viele Fall, wenn auch nit in jedem. Wir sien drüben in der Stadt in a paar Stunden um der Renthhalt dort is a geringer. Mit Abend sein Se wieder daheim, Herr Kleebinder.“

„No, siehst, da is ja all's schon ganz prächtig eing'leift. Hört komm, Muderk, essen, daß mer Zeit auch einpalkt.“ Nimmt der Herr leicht aus ein' Kessel Suppen?“

Der Agent lehte bauernd ab. Er hielt sich strenge an die Speisegesetze, welche noch aus den Zeiten naiver Gottesfürcht herkommen, wo die Menschen nicht nur mit Hand und Mund den Göttern dienten, sondern auch mit eigenen und fremden Eingeweiden.

Schwere, niederhängende Wolken trieben vor dem Winde einher, als gegen Abend der Letzterwagen durch das Dorf polkerte.

An der Seite des kleinen Mannes auf dem Sigbrette lauwerte der Herrgottmäger, den Hut tief in die Stirne gedrückt, klein, mit sieren Wäcken unter den blinzelnden Aedern, das Haar lehte ihm an den Schläfen.

„Sess, Muderk, was hast dem?“ fragte Helene, aus dem Vorderort hervordringend.

„Se neh'm' mich net,“ brachte er mit zitternder, angstvoller Stimme hervor.

„Da haben Sie's,“ sagte der Agent, „erst will er nit un us is er bezagt, weil wir nit woll'n. Seit Se kein nit, Herr Kleebinder, machen Se sich nie d'rans. Hundert Johe sein Leute alt geworden, was de letzte habe's a Leba aufgehroden. Sehen Se sich nit in Kopf wegen e dem, was lagt lo, amer. I' sem ja af sein ner gewissen a Possel, um mich fu bringen um a Projosten; de Perren erlauben sich manchmal fu unsere Späß' mit unfer ein'u. Schlagen Se sich's aus'm Sinn, Herr Kleebinder. Erhalten Se nit d'rüber. Hör'n Se, was ich sag', gor nie geben Se d'r auf.“

Helene half ihrem Manne vom Tische und führte ihn in das Haus, sie verließ ihn unter der Thüre, als er zur Stunde bimehlnstanzte und tief kurtig an den Wagen zurück. „Sogt's mit mir,“ flüsterte sie, „was ist denn eigentlich mit dem Mann los? Schäm't mer's schon avertraun, ich fall nit gleich hint'nieder.“

Der kleine Mann schritt ein faunliches Gesicht und trübselte die unglückigen Augen, vermuthlich hietete ihn, „a ausgeleitetes Weib,“ sicher ist, daß er gut daran hat, ihn für sich zu behalten. Er beugte sich etwas vorwärts. „Se müsten nie erschrecken,“ sagte er halblaut, „was a Doktor red't, is lang nie fu gefährlich, als was er spreib't, de Reketen. Ihre Mann soll steden in ferner guten Haut. Die üble Einfälle kann mer nit wissen, was es a nächste Johe bracht.“

„Mein, a Wort macht kan Todten lebendig, werd's auch in Lebendigen todt machen. Lassen Se sich kan krauses Paar d'rüber wachsen, wir' Schod' for fo a schöne Frau. Mei' Empfehlung.“

Helene lehrte in die Stube zurück. „Dass's gut sein,“ sagte sie, „wollen' D'ich nit nehmen, soll'n sie's bleiben lassen! Du Du Dir nur einbilden. So arg wie sie's machen, wird's lang nit sein.“

Sie setzte sich an den Tisch, ihm gegenüber. Plötzlich begann ein mächtiger Regen niederzukommen, dessen Pfäffern, Prallen und Getöse alsbald jeden anderen Laut überbräule.

Se haben sie denn schweigend. Der Mann noch immer mit dem Hute auf dem Kopfe, beide Eltzen aufgeschickt vor sich in das Fere starrend; das Weib, mit dem Schärfsinnige spielend und von Zeit zu Zeit schon nach dem Beklammerten blickend.





Bermittlung.

gehoben, während vorerhielt haben sich jedoch sehr wenige Personen...

Die schon mehrfach berichtete Ausstellung von Baarenproben...

Am 27. d. M. Das Hoftheater-Comité zu Weimar hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Am 27. d. M. Der Herr Hofrath von Hofmann hat...

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.

Table with 2 columns: Name of fund or company, and numerical value.



Eisenbahn-Direktion - Bezirk Erfurt.

### Extrazug von Halle nach Berlin

am 1. Juni 1884.

in der Nacht vom Pfingstmontag zum Pfingstsonntag.

Abfahrt von Halle 12 Uhr 30 Minuten Nachts, Ankunft in Berlin 4 35 Morgens.

Zur Ausgabe gelangen 6 Tage gültige Retourbillets II. und III. Klasse Halle-Berlin zum Preise von 7,50 M. pro Billet II. Klasse und 5 M. pro Billet III. Klasse. Dieselben berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Verbindungen, sind vor der Rückfahrt abzustempeln und wird Freigepläd auf Grund derselben nicht befördert. Rückübertragung ist nicht gestattet. Berlin den 28. Mai 1884. Königlich Preussische Eisenbahn-Direktion.

Die **Chocoladen-, Marzipan-, Bonbon-, Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik** von **A. Krantz Nachf., Inhaber Theod. Grimme,** empfiehlt ihre Fabrikate Wiederverkäufern zu den billigsten Tagespreisen.

**Strohüte** für **Herren u. Knaben** in großer Auswahl empfiehlt **A. C. Dressler,** große Steinstraße 5.

**Willh. Homann, Tapezier u. Decorateur,** Halle a. S., gr. Brauhansgasse 19. Lager selbstgef. feiner Polstermöbel, Bettstellen u. Matratzen. Atelier für moderne Zimmer-Einrichtungen nach neuesten Modellen.

**Schützenhaus Wettin** (großer Schweizerhof). **1. Pfingstfesttag** **zwei große Extra-Concerte.** Anfang Nachm. 3 Uhr u. Abds. 8 Uhr. **2. Pfingstfesttag** Nachm. 3 Uhr **großes Extra-Concert** und Abends **Ball.** Aufgeführt von der berühmten Vokal-Poppele (Schiffbau-Trabanten) des Herrn Musikmeister Gehl aus Oßersheim. Entree à Berlin 30 & à Concert. **Otto Köhler.** NB. Vereinen und Touristen bringe bei event. Pfingstausflügen die Vergnügungsbahn in gr. Entfernung. Dampfschiffverbindung von Halle alle 3 Pfingsttage. **H. D.**

**Kirschen-Verpackung.** Freitag, den 30. Mai cr., Nachm. 6 Uhr soll die Versteigerung der Gemeinde **Schleifau a. S.** im Gasthof zum weißen Schwan öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpackt werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht. **Schleifau. Der Orts-Vorstand.**

**Kirschen-Verpackung.** Am 31. d. Mts., Vorm. 11 Uhr bepacke ich den diesjährigen Anhang meiner Kirschen meistbietend gegen Baarzahlung im Gasthof zu **Krüften.** Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht. **Kroner.**

**Tafel-Service**  
**Caffee-Service**  
**Wasserservice**  
**Desertteller**  
**Kuchenteller**  
**Blumentöpfe**  
**Caffeeemaschinen**, neu pat.  
**Goldschläger** in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **Gustav Ferber,** ar. Ulrichstr. 61.

**Ferdinand Häder,** Halle a. S., große Steinstraße 64.  
Handschuhe zum Schnüren aus reiner Seide, Halbside und Zwirn, Handschuhe mit Knöpfen in allen Größen und den neuesten Modifarben, Handschuhe ohne Knöpfe Filet-Handschuhe Rüschen, Spitzen, Knöpfe, ausschließlich neu, gefällige Muster, Kleider-Zuthaten, nur beste Qualitäten emblemiert in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

**Neuhausen.** In meinem aufgestellten Tanzloft findet am 2. Pfingstfesttag von Nachmittags 3 Uhr ab **Ball** statt. Am 3. Pfingstfesttag von Nachmittags 3 Uhr ab **Großes Militair-Concert,** ausgeführt von dem Musikchor der Pfingst-Unterrichtsvereine zu Weiskopf unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Zimmermann.** Nach dem Concert **Ball.** Dazu ladet gültig ein **F. Taenzer.**

**Friedrich Koch,** en gros en detail  
Leipz.-Str. 72, Leipzig-St. 110,  
erstes Geschäft, zweites Geschäft.

**Schwimmanzüge** in allen Größen empfiehlt in reicher Auswahl **H. C. Weddy-Poenicke.**

empfehlen sein Lager sämtlicher **Neuheiten** zur Saison:  
**Filzhüte** für Herren von 2 bis 12 M.  
**Filz-Knabenhüte** von 1 M. bis 10,50.  
**Cylinderhüte** von 4 bis 15 M.  
**Stoffhüte** von 1 bis 8 M.  
**Strohüte** von 50 & bis 27 M., echt Panama, Hülsen von 50 & bis 4 M.  
Professur Dr. **Jäger Normalhut 5 M.**  
**Chlipse, Sandriehse, Dolcenträger, Schirme,** sowie sämtliche Artikel wegen Mangel an Geschäftsräumen Dr. 72 zu ermäßigten Preisen. Reparaturen werden gut und schnell gefertigt. **Bestellungen** werden zum Conserbiren angenommen.

Für Touristen empfehle ich **Krimstecher,** Doppelrohrrohre mit Riemen zum Umhängen von vorzüglicher Tragweite mit den schönsten Gläsern. **Barometer** zum Höhenmessen, **Schrittzähler, Compaß, Lupe** etc. billigst. **J. H. Schmidt (C. Nockler),** Schurcerstraße 29.

**Kleppzig.** Es ladet den 2. Pfingstfesttag zum **Ball** freundlichst ein **Wissing.** Anfang 4 Uhr Nachmittags.  
**Eismannsdorf.** Den 2. Pfingstfesttag laden zum Feiernaussteigen u. Pfingsttag freundlichst ein **Die jungen Burichen.**  
**Gottenz.** Am 2. Pfingstfesttag **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **L. Wolf.**  
**Noitzschen bei Landsberg.** Den 1. Pfingstfesttag von Nachmitt. 3 Uhr ab ladet zum **Garten-Concert** und den 2. Pfingstfesttag von Nachm. 3 Uhr ab zum **Ball** freundlichst ein **F. Kühne.**  
**Pfaffendorf-Göllme.** Am 2. Pfingstfesttag **Ball,** wozu freundlichst einladet **Th. Zschejge.**  
**Gloger's Garten, Schraplau.** Am 1. Feiertage **Concert** von der Kapelle des Schenke Herrn **Wachmann** aus **Wittich.** Den 2. Feiertag **Pfingsttag** im vergrößerten und verbesserten Saale. **Freundlichst ladet ein A. Gloger.**

**Johannes Grün,** Weinrentbesitzer und Weingrosshändler, Hoffstraße Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.  
**Winkel** im **Rheingau,** am Fusse des Schlosses **Johannisberg.** **Halle a. S.,** Rathhausgasse 2, Albrechtstrasse 3.  
Gründung der Firma 1852.  
Lager von **Flaschenweinen** zu den Originalpreisen bei Herrn **Theodor Stade** in Halle a. S., Königstr. 18.

**Sehr billige Teppiche** vom Stück zusammengesetzt und abgepasst in einem Stück erhält **F. A. Schütz — Halle a. S.** Neues Geschäftshaus: **Leipziger-Strasse 87/88.**

**Naundorf.** Zum 2. u. 3. Pfingstfesttage ladet ebenfalls ein **Gastwirt Franke.**  
**Cöllme.** Zum **Pfingsttag** den 2. u. 3. Feiertag ladet ein **Fangert.**  
**Familien-Nachrichten.** Die glückliche Geburt eines geliebten **Mädchen** zeigen statt beiderer Meldung hiermit hochachtungsvoll an **Walden** in **Wettich,** 27. Mai 1884. **Wilhelm Gise** und Frau **Johanna geb. Wendt.**  
Heute **Nachmittag** um 5 Uhr **hard** nach quodlibet **Beiden** unsere innig geliebte **Mutter** und **Tochter** **Frau Marie Kay** geb. **Hiesler.** Um **frühes Beileid** bitten **Stumbror**, **Simsdorf**, **Cöflein,** **Walden** u. **Wettich.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.** **Todesanzeige.** Durch einen **sanften Tod** wurde heute, den 24. Mai, unsere **theure** unternehmige **Mutter Friederike Seine** geb. **Seidler** in ein **besseres Jenseits** abgerufen. Allen **Freunden** und **Bekanntem** widmen diese **Nachricht** mit der Bitte um **frühe Teilnahme.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Bedrungen, Galle, Kaffee** und **Wien.** Für den **Jahresbeitrag** verantwortlich **H. König** in **Halle.** Expedition: **Neue Promenade 1.** **Witt Vellagen.**

**C. Herzau, Halle a. S., Leipz.-St. 19,** Stiefel- und Schuhwaren-Lager, empfiehlt zu bevorstehendem **Feite** sein reichhaltig sortirtes Lager sämtlicher **Schuh- und Stiefelwaren; Promenadenschuhe** für **Damen, Herren** und **Kinder** zu **billigsten Preisen.** **Bestellungen nach Maß. — Annahme von Reparaturen.**

**Neuheiten, Sockenträger, Chlipse, Schleifen.** **L. Dannenberg, Herrenstraße 7.** Größtes Lager von: **Wollwaren, Mützen** etc., **Socken, Knöpfe** etc., **Strickgarnen, Seide** etc. **Specialität** von **Strumpfwaren.** **Billigste Preise.** **Brochen, Medaillons.**

**Bekanntmachung.** Sierdurch erlaube mir bekannt zu machen, daß in meiner **Uhrmacher-Werkstatt** auch die **schwierigsten Reparaturen** an **Wanduhren** aller **Arten** (auch an nicht von mir **gekauften** Uhren) **prompt, schnell** und **billigst** ausgeführt werden. **Reparaturen** werden in **kurzester Zeit** reparirt. **Gust. Uhlig,** **Uhren- und Musikwerkfabrik,** Halle a. S., untere **Seibitzstraße.**

**Sonnabend den 31. Mai cr. steht ein großer Transport der vorzüglichsten **Medlenburger Reitz- und Wagenpferde** leichten und schweren Schlages in meiner **Bekanntung, Filiale Stumbrdorf,** unter **consequenten Bedingungen** zum **Verkauf.** **Chr. Artmann, Mülhhausen i. d. Harz.****